

Nicht von der Stange



Großzügiger Stauraum:

Zur Ausrüstung gehören der 3.700 W erzeugende Notstromgenerator, eine Funkwetterstation, ein Notfallrucksack für First-Responder-Einsätze sowie die Warneinrichtungen zur Straßenlenkung und -abspernung hervor.



Fotos: Forker

Drehbar: Der Fahrer- und der Beifahrersitz werden zum Besprechungstisch in der Fahrzeugmitte gedreht und zu den Plätzen 3 und 4.

Der neue ELW 1 der **Feuerwehr Bad Honnef** (NRW) auf einem MB Sprinter-Fahrgestell 416 CDI besticht durch sein durchdachtes Ausbaukonzept. Die ELW-Besatzung der Löschgruppe Rhöndorf hat dieses unter Federführung des Stellv. Löschgruppenführers Markus Prinz ausgearbeitet. Den Auf- und Ausbau realisierte die Firma GSF, Twist (NI). Dass es sich nicht um ein „Fahrzeug von der Stange“ handelt, wird spätestens bei der Aufzählung der Ausrüstung deutlich:

- Zwei identisch ausgestattete, computergestützte und vernetzte Arbeitsplätze, jeweils ausgestattet mit den 4 m- und 2 m-Band-Funkgeräten – über Headsets bequem bedienbar – gestalten die Arbeit in der Einsatzleitung effizient.
- Von beiden Arbeitsplätzen aus kann via UMTS unabhängig voneinander auf das Internet und Email-Postfächer zugegriffen werden. Wetterlagen, Pegelstände und weitere Informationen können aktuell zur Einsatzstellenbewertung herangezogen werden.
- Die autarke Mobiltelefonanlage verknüpft zwei Feststationen im Fahrzeug, zwei tragbare Telefone und den Multifunktionsdrucker als Faxkombigerät, so dass an jeder Einsatzstelle eine parallele Kommunikation untereinander und ins öffentliche Fernsprechnetzt möglich ist.
- Ein außen am Fahrzeug installierter Fernmeldeanschlusskasten erlaubt eine externe Telefon-

leitung und Computernetzwerke anzubinden, so dass eine Verknüpfung mit anderen Systemen und Einheiten möglich ist.

- In die Zukunft schauend, wurden die TETRA-Digitalfunkanlagen hinzu installiert. Eine Umstellung ist für die Bad Honnefer Wehr also nur noch pro forma zu erledigen.
- Für die Verständigung vor Ort führt der ELW drei mobile 2-m-Funkgeräte und drei TETRA-Funkgeräte mit, die an den entsprechenden Personenkreis ausgegeben werden.

Der geräumige Besprechungstisch in der Mitte des Fahrzeugs ist für vier Personen eingerichtet. Ein eigener Funkhörer, ein separates Telefon und ein vom 2. Arbeitsplatz aus ansteuerbarer 23-Zoll-TFT-Monitor zur multimedialen Lagekarten- und Informationsdarstellung werden bereitgehalten.

Ein 4-m- und ein 2-m- sowie ein Digitalfunkhörer im vorderen Fahrzeugbereich ermöglichen bereits während der Anfahrt die Kommunikation mit anderen Hilfskräften. Über ein Rückfahrvideo-system der Firma Waeco kann der Fahrer den für ihn ansonsten uneinsehbaren Bereich hinter dem Fahrzeug jederzeit im Auge behalten.

Völlig neu ist das auf der rechten Seite des Heckbalkens untergebrachte „weiße Blaulicht“. Besonders bei nächtlichen Einsätzen ist die Einsatzleitung sofort unter allen anderen Fahrzeugen erkennbar.

Florian Forker